21:37 Mittwoch 18. Mai 87 %
Schließen Seite 11 von 36

Die Simulation zeigt den Kernbereich der „Neuen Mitte Stellingen", die mit 50 Prozent einen besonders hohen Anteil an geförderten Wohnungen hat. Alle anderen Wohnungen dürften aber sehr teuer werden, da die Grundstücke an die Meistbietenden verkauft wurden. Und auch der Sportverein ist unzufrieden, da er weichen musste. VISUALISIERUNG: MOKA-STUDIO

So bunt soll Stellingens „Neue Mitte" werden

Das Quartier wird voraussichtlich 2025 am Sportplatzring fertiggestellt. Für alle Bevölkerungsgruppen soll hier Platz sein

ALEXANDRA SCHRADER

HAMBURG :: Einzelhandel, Wohnraum und eine U-Bahn-Station direkt vor der Tür: Das Quartier „Neue Mitte Stellingen" am Sportplatzring soll dem Stadtteil Stellingen ein Zentrum geben – und insgesamt 750 Wohnungen beherbergen. Voraussichtlich 2025 wird das Neubaugebiet nahe Hagenbecks Tierpark fertig. Neben 37.000 Quadratmetern allgemeinem Wohngebiet sind circa 5000 Quadratmeter für Dienstleistungen und 7000 Quadratmeter Einzelhandel geplant. Ein Wohnkomplex mit 55 Wohnungen und einer Kita wurde sogar schon 2021 fertiggestellt und ist bereits bewohnt. Umgesetzt werden die fünf verschiedenen Baufelder unter anderem von der Saga und dem Bauverein der Elbgemeinden. Außerdem von dem Unternehmen Magna Real Estate, das sein Grundstück dieses Frühjahr jedoch an die Hanse Merkur Grundvermögen AG verkauft hat. Für zwei Baufelder ist das Wohnungsunternehmen Buwog zuständig, das 2018 von dem Konzern Vonovia aufgekauft wurde.

Als zentraler Ort des Gebiets soll in Zukunft ein großer Marktplatz zwischen den drei- bis achtstöckigen Wohnhäusern entstehen, auch mehrere private Innenhöfe und öffentliche Grünflächen sind geplant. „Das wird ein vollständiges Quartier mit so ziemlich allem, was man zum Leben braucht", so Kay Gätgens, Eimsbüttler Bezirksamtsleiter. Idealerweise solle auf dem Marktplatz auch ein Wochenmarkt abgehalten werden. Dem

Das wird ein vollständiges Quartier mit Gastronomie, Ärzten, Einzelhandel – so ziemlich allem, was man zum Leben braucht.

Kay Gätgens, Bezirksamtsleiter Eimsbüttel

Stadtteil mehr Identität geben – Gätgens hält das in Stellingen für besonders wichtig. „Die Gegend ist durch Verkehr und große Straßen geprägt, ein Zentrum gibt es nicht." Das solle sich nun ändern. Mit den vielen Innenhöfen würden hier auch für Anwohner im Umkreis ruhige Orte zum Verweilen geschaffen. Ab Mitte der 2030er-Jahre soll direkt am Sportplatzring auch die neue U5 eine Haltestelle mit mehreren Ausgängen haben.

Besonders in der „Neuen Mitte" ist zudem die Idee des Stadtteilhauses: Hier sollen auf mehreren Etagen verschiedenste Einrichtungen Platz finden, die dem Viertel einen Mehrwert geben könnten. Unter anderem das Haus der Jugend Stellingen, ein Veranstaltungssaal, das örtliche Bürgerhaus, eine Stelle des Jugendamts, Therapieangebote und mehr. Auch das Quartiersmanagement soll hier sitzen. „Das ist ein Team, das die Entwicklung des Neubaugebiets und seiner Bewohner begleiten wird", so Gätgens. Problemen könne so direkt entgegengewirkt werden.

Denn auch die Zielgruppe für die Wohnungen ist gemischt: Neben Familien sollen hier Menschen leben, die sonst oft Schwierigkeiten haben, eine Wohnung zu finden. 50 Prozent der Wohnungen werden öffentlich gefördert. „Zum Beispiel ehemals Inhaftierte, Frauen aus Frauenhäusern oder Jugendliche mit Behinderung sollen hier ein Zuhause finden", so Gätgens. „Es kann nicht sein, dass immer nur für bestimmte Bevölkerungsschichten Wohnraum geschaffen wird", sagt Gätgens. Das Viertel solle bunt und vielfältig werden. Umso wichtiger sei es jedoch auch, das Projekt entsprechend zu begleiten – daher auch die sozialen Einrichtungen im Stadtteilhaus.

Um an den Standort für das Neubaugebiet zu kommen, mussten andere Einrichtungen jedoch weichen: Denn die Gebäude entstehen auf den ehemaligen Sportanlagen des Vereins TSV Stellingen. Diese wurden nun an die Vogt-Kölln-Straße, nördlich vom Tierpark Hagenbeck, verlegt. Bisher trieben dort die Informatiker der Uni Hamburg Sport. Sie werden dafür nun zur Sportstätte der anderen MINT-Studiengänge (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) verlegt. „Das ist intelligenter Flächentausch", sagt Kay Gätgens. In einem hoch verdichteten Stadtteil wie Stellingen gebe es meist keine freien Räume mehr – dann müsse eben getauscht und geschoben werden. Das sei zudem ein nachhaltiger Ansatz, ergänzt Jan Philipp Stephan, Fachamtsleiter Stadt- und Landschaftsplanung. So würden grüne Flächen nicht auch noch bebaut werden, um mehr Wohnraum zu schaffen.

Kai Wacker, der Vereinsvorsitzende des TSV Stellingen, ist jedoch nicht begeistert. Während die Sportanlagen verlegt werden, bleibt das Vereinshaus als Eigentum der Sportler direkt daneben stehen. Und auch wenn die Plätze woanders hinkommen – Wacker ist der Meinung: „Da, wo einmal ein Sportplatz verschwindet, kommt nie wieder einer hin."

GRAFIK: FH

Dass direkt neben dem Vereinshaus das einzige achtstöckige Gebäude des Neubaugebiets stehen soll, störte den Verein ebenfalls. Auch deshalb verzögerte sich das Bauprojekt während der letzten Jahre um einige Monate: Durch eine Klage des TSV Stellingen musste der Gesamtplan noch mal überprüft werden. Das Oberverwaltungsgericht stellte dabei fest: Die Bebauung war zu eng. Anstatt die Baupläne zu ändern, habe es jedoch ausgereicht, die sehr dichten Strukturen neu zu begründen, sagt Kay Gätgens. Auch im Gesetz habe es Änderungen gegeben. Der TSV Stellingen hingegen hatte mit seiner Klage keinen Erfolg: Da ein neues Vereinshaus, das vom TSV ebenfalls in Planung war, bis zu sechs Etagen haben könnte, sei die beengende Situation nicht gegeben.

Auch in der Politik sind die Meinungen verschieden. Gabor Gottlieb, Fraktionsvorsitzender der SPD in Eimsbüttel, ist besonders positiv gestimmt: „Stellingen hat viel Aufwertungspotenzial, bisher aber einfach kein Zentrum." Wenn der Stellinger Deckel erst einmal begrünt sei, könne auch das attraktiver Naherholungsraum in der Nähe sein. Eher kritisch steht Ali Mir Agha, Fraktionsvorsitzender der Grünen, dem Ganzen gegenüber. Natürlich freue seine Fraktion sich über das Quartier. Da die Stadt das Grundstück jedoch an die meistbietenden Unternehmen verkauft habe, sei von Anfang an zu viel wirtschaftlicher Druck auf dem Projekt gewesen. Das werde sich auch in den Preisen der Wohnungen bemerkbar machen.

15.000 Euro für Kreative, die ihr Umfeld mitgestalten

EPPENDORF :: Feste im Innenhof, Blumenwiesen auf Grünstreifen oder das Bemalen von Wänden – im Bezirk Hamburg-Nord sollen solch kreative Ideen jetzt unkompliziert und unbürokratisch durch ein sogenanntes „Bürger:innenbudget" finanziert werden. Bis 2024 stehen dafür jedes Jahr 15.000 Euro zur Verfügung. Mit dem 2021 von Rot-Grün beantragten Budget möchte der Bezirk insbesondere junge Leute ermutigen, ihr Umfeld mitzugestalten. Von den Projekten, die mit jeweils bis zu 1500 Euro gefördert werden, sollen aber auch andere Menschen im Quartier profitieren.

Die Organisation übernimmt die Freiwilligenagentur Nord, die auch über die Projekte entscheidet. Dort können alle volljährigen Bürger und Bürgerinnen aus Hamburg-Nord oder Erziehungsberechtigte von Minderjährigen einen Antrag stellen (antrag@freiwilligenagentur-nord.de, Betreff „Budget"). Philipp Noß, jugendpolitischer Sprecher der SPD: „Der Kreativität sind beim Bürger:innenbudget kaum Grenzen gesetzt. Idee entwickeln, mit der Freiwilligenagentur reden, Antrag stellen – und schon kann es losgehen, ohne großen bürokratischen Aufwand." In Brasilien oder Schottland habe sich gezeigt, dass man auf diese Weise Menschen dazu ermutigen könne, aktiv ihr Umfeld mitzugestalten. *fru*

Philipp Noß, jugendpolitischer Sprecher der SPD im Bezirk Hamburg-Nord
FOTO: R. MAGUNIA

Wer will uns haben?

Fridolin (9) ist zur Bezugsperson freundlich, aber bei ungewohnten Situationen wird er skeptisch und verfällt schnell in Panik. Er braucht ruhige Menschen, die ihm die fehlende Sicherheit geben.

Kim (2) ist eigentlich durch und durch lieb, aber nur, wenn er möchte. Der Kater kann auch ganz schön rabiat werden und sollte deswegen nicht zu Kindern ziehen. Er braucht auch einen uneingeschränkten Freigang.

Ziertaube **Steve,** Brieftaube **Paula** und King Taube **Kim** sind allesamt Fundtiere. Da eine Auswilderung nicht möglich ist, wird eine artgemäße Heimat für sie zusammen oder auch einzeln gesucht.

Vermittlung: Tierheim Süderstraße, Tel. 211 10 60

Anzeige

VOLVO

Unsere Krüll Premium Angebote.

Volvo XC60 B4 Automatik[1] | Volvo V60 B3 Automatik[2] | Volvo XC40 T2 Automatik[3]

NAVIGATION | HECKKLAPPENAUTOMATIK | LED-SCHEINWERFER | KEYLESS DRIVE | UVM

FÜR € 339/MONAT[1] NETTO | FÜR € 339/MONAT[2] NETTO | FÜR € 289/MONAT[3] NETTO

€ 0,– ANZAHLUNG

Geschäftskunden-Leasing der VCFS für gewerb. Einzelabnehmer, ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 M´gladbach. 1) Volvo XC60 B4 (Diesel) Core (8-Gang Automatikgetriebe), 145 kW (197 PS). Bei 40.000 km Gesamtfahrleistung, 48 Monate Laufzeit, €0,– Anzahlung. 2) Volvo V60 B3 (Benzin) Core (7-Gang Doppelkupplungsgetriebe), 120 kW (163 PS). Bei 40.000 km Gesamtfahrleistung, 48 Monate Laufzeit, € 0,– Anzahlung. 3) Volvo XC40 T2 (Benzin) Core (8-Gang Automatikgetriebe), 95 kW (129 PS). Bei 40.000 km Gesamtfahrleistung, 48 Monate Laufzeit, € 0,– Anzahlung. Zzgl. Bereitstellungskosten i.H.v. € 1.000,–. Bonität vorausgesetzt. Weitere Motorenvarianten und Ausstattungen gegen Aufpreis möglich. Angebot zzgl. MwSt. Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Nur solange der Vorrat reicht. Kraftstoffverbrauch 7,6 - 6,0 l/100 km, CO_2-Emissionen 176–140 g/km, Werte gem. kombiniertem WLTP-Testzyklus, CO_2-Effizienzklasse B–A.

KRÜLL — VOLVO ZENTRUM

HAUPTSITZ: AMC KRÜLL GMBH | RUHRSTRASSE 100 | 22761 HAMBURG

ALTONA RUHRSTRASSE 100 | TEL.: 040/ 645 95-0
BERGEDORF CURSLACKER NEUER DEICH 2-14 | TEL.: 040/ 725 701-55
HARBURG GROSSMOORBOGEN 22 | TEL.: 040/ 766 01-222
SASEL MEIENDORFER MÜHLENWEG 29 | TEL.: 040/ 60 17 19-42
LÜNEBURG HAMBURGER STRASSE 37 | TEL.: 04131/ 20 19-500

SONNTAGS SCHAUTAG VON 11.00 - 17.00 UHR.
KEINE BERATUNG, VERKAUF, PROBEFAHRTEN.

KRUELL.COM